



Rückblick 2013 – Ausblick 2014

Abseits, diesseits

Karsten Kunert, Waltraud Ehrlich-Schmidt, Andreas Eichstaedt

Malerei aus Thüringen
abseits. diesseits.

Karsten L. W. Kunert



Andreas Eichstaedt



Waltraud Ehrlich-Schmidt



Ausstellung im
Jenauer Kunstverein
im Stadtspeicher,
Markt 16
vom 2. Februar
bis 15. März 2013

K
JENAUER
KUNSTVEREIN

Für die Förderung danken wir Jewellfaher
und dem Thüringer Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Verlosungen am 1. Februar 2013, 19.00 Uhr
Oderstreifli am 14. Februar 2013, 18.00 Uhr
Preislos am 14. März 2013, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten der Galerie im Stadtspeicher:
Mi. & Do. 12 - 14 Uhr / Do. 12 - 20 Uhr
Sa. 13 - 17 Uhr
www.jenauer-kunstverein.de

Aufbauarbeiten Karsten Kunert, Februar 2013



Walter Weiße, Maler kleiner Bilder
zum 90. Geburtstag
(22.März bis 18. Mai 2013)



In Vorbereitung auf die Ausstellung,
Besuch Walter Weiße in Freyburg



Auf weiß, dreimal Zeichnung

Beim Betrachten von Zeichnungen tauchen wir gleichsam in einen intimen Raum des jeweiligen Künstlers ein. Wir werden auf prägnante wie unmittelbare Weise seiner Gedanken, seinem gestalterischen Vorgehen und seiner persönlichen Handschrift gewahr. Im Medium der Zeichnung spiegelt sich eine der urmenschlichsten Aktivitäten wider: Die Ursprünglichkeit der Zeichnung geht einerseits auf das Bedürfnis sich auszudrücken und andererseits auf ihre elementaren Bedingungen zurück. Als künstlerische Gattung definiert sie sich im traditionellen Sinne allein durch das Vorhandensein eines planen Grundes, eines Markierungsinstruments und eines Künstlers.

In der Zeichnung kommt die Linie sowohl als Rückführung auf die künstlerische Aktivität und ihre Genese auf der Fläche als auch als form- und bedeutungskonstituierendes, auf etwas über die bloße Linie hinausweisendes Gestaltungselement zum Ausdruck. Dennoch bleibt sie eine Linie, sie ist selbst weder Körper noch Nicht-Körper und markiert gerade als Umrisslinie diese Differenz. Aus dieser Zwischenstellung heraus ist ihre Eigenartigkeit zu verstehen: Sie ist kein explizit aus der Natur extrahiertes Gestaltungselement, sondern vielmehr ein Konstrukt menschlichen Geistes, das die Unterscheidung zwischen dem Ding und dem Raum visualisiert und doch in ihrer Ambivalenz mehr aufdecken als umreißen kann.

Die sächsischen Künstler Agnes Lammert (Leipzig), Katharina Siegel (Leipzig) und Rainer Maria Schubert (Chemnitz) setzen sich in ihren Arbeiten mit der Wechselwirkung zwischen Linie, Fläche, Körper und Raum auseinander und transformieren sie in ganz spezifische Bildräume.

Elisabeth Rentsch, M.A.

Vernissage

Freitag, den 31. Mai 2013 um 19.00 Uhr
Laudadio: Christian Weihrauch,
Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Die Künstler sind anwesend.
Sie und Ihre Freunde laden wir herzlich dazu ein.

Galerietreff

Donnerstag, den 27. Juni um 18.00 Uhr
Die Künstler sind anwesend.
Moderation Elisabeth Rentsch.

Finissage

Donnerstag, den 18. Juli um 18.00 Uhr

Der Eintritt ist jeweils frei

Öffnungszeiten der Galerie im Stadtspeicher:
Mittwoch und Freitag: 12.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag: 12.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 12.00 - 16.00 Uhr.
www.jenaer-kunstverein.de

Für die Förderung danken wir Jenakultur und dem
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur.



auf weiß dreimal Zeichnung



Agnes
Lammert



Katharina
Siegel



Rainer Maria
Schubert

1. Juni
bis 20. Juli
2013

Ausstellung im Jenaer Kunstverein
im Stadtspeicher, Markt 16

Agnes Lammert, Katharina Siegel, Rainer Maria Schubert
(Ausstellung vom 1. Juni – 20. Juli 2013)



Trak Wendisch, Skulpturen im Botanischen Garten
(Ausstellung vom 08- Juni – 11. November 2013)



Trak Wendisch, Armkreuzer



Trak Wendisch, Viereckträger



BrandSchutz // Mentalitäten der Intoleranz

BrandSchutz ist ein Kunstprojekt, das dafür sensibilisieren will, dass sich Ressentiments und intolerante Mentalitäten auch in der Mitte der Gesellschaft verbreiten. Hierfür möchte es die besonderen Potenziale der Kunst wirksam werden lassen.

Kunstaussstellung

Die Kunstaussstellung *BrandSchutz* versammelt aktuelle künstlerische Positionen deutscher und internationaler Künstlerinnen und Künstler, die sich auf subtile oder provokante, ironische oder emotional berührende Weise dem Thema intoleranter Mentalitäten in der Mitte der Gesellschaft nähern. Gezeigt werden 20 Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien, vom Ölgemälde bis zur Fotografie, vom Kurzfilm bis zur Installation. Sie werden an zehn verschiedenen Ausstellungsorten im Zentrum der Stadt Jena präsentiert: Stadtspeicher, Altes Rathaus, Stadtmuseum Göhre, Stadtkirche Sankt Michael, Sparkasse, Romantikerhaus, Kunsthof, Frommannscher Garten, Uni-Campus und Imaginata. Die Ausstellungsorte sind leicht zugänglich und fast durchweg kostenlos.

Eröffnung: Samstag, 21. September 2013, 11 Uhr im Alten Rathaus

Ein handliches *Begleitbuch*, das über alle Künstler/innen, Werke, Ausstellungsorte und Öffnungszeiten informiert, ist für 5 Euro im Jenaer Buchhandel erhältlich.

Begleitend zur Ausstellung werden Führungen, Themenabende und eine Filmreihe angeboten. Termine und Informationen unter

www.brandschutz.uni-jena.de

Kontakt Kunstvermittlung:

Maren Heun 03641-498259 maren.heun@uni-jena.de

Lichtinstallation und Schreibperformances an der Fassade des Stadtspeichers

Im Rahmen von *BrandSchutz* verwirklichen die Künstlerinnen Andrea Knobloch & Ute Vorkoeper an der Glasfassade des Stadtspeichers ihr preisgekröntes Kunstprojekt *Raum für grenzwertige Mitteilungen*. Gemeinsam mit Jenaer Bürgerinnen und Bürgern werden sie Schreibperformances als Lichtinstallation mit Schattenspielen durchführen. Dabei geht es darum, die persönlichen Toleranzgrenzen auszuloten.

Premiere: Donnerstag, 3. Oktober 2013 um 19 Uhr

Weitere Aufführungen: 10.10. / 17.10. / 24.10. / 7.11. / 14.11.

Beginn: 18:30 Uhr / Dauer: 20–30 Minuten

Anmeldung für Interessierte: jena@mitwisser.net

BRANDSCHUTZ

Mentalitäten der Intoleranz



Lehrstuhl für Kunstgeschichte
Friedrich-Schiller-Universität Jena

BrandSchutz ist ein Gemeinschaftsprojekt des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und des Jenaer Kunstvereins e.V.

Mehr Informationen:

www.brandschutz.uni-jena.de

Kontakt

Prof. Dr. Verena Krieger

Lehrstuhl für Kunstgeschichte
Kunsthistorisches Seminar und Kustodie
der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 18, 07743 Jena
E-Mail: Constantin.Becker@uni-jena.de

21.09. bis 17.11.2013

BRAND SCHUTZ

Mentalitäten der Intoleranz

BrandSchutz wird unterstützt von:



Kunstaussstellung

Brandschutz, Mentalitäten der Intoleranz

- 04.06. 2013 die Eröffnung einer Ausstellung im Frommannschen SkulpturenGarten, Klanginstallation Susan Philipsz
- 21.09.2013 Eröffnung der Kunstaussstellung –Brandschutz- im Alten Rathaus, gezeigt wurden Kunstobjekte an 10 verschiedenen Orten in der Stadt
- Veranstaltungsreihe/Themenabende über das Jahr z.B. „Anders in Deutschland“, „Wie entsteht Täterschaft“ im Richarda-Huch-Haus
- 3.10.2013 Lichtinstallation an Fassade des Stadtspeichers, Raum für grenzwertige Mitteilungen, wöchentliche Workshops mit Ute Vorkoeper und Andrea Knobloch
- Filmreihe im Schillerhof

Eröffnung der Klanginstallation im Frommannnschen Garten, 04.06.2013



Raum für grenzwertige Mitteilungen,
Lichtinstallationen an der Fassade des Stadtspeichers



Markus Döhne, Stadtkirche



2014

- **Eric Pawlitzky**, Fotografie, 1. März – 5. April
- Von Tallin nach Constanta – 3000 km Europa
- 28.02. Vernissage
- 20.03. Galerietreff
- **Claudia Fischer**, Fotografie und Objekte, 12. April – 24. Mai
- 11.4. Vernissage
- 22.5. Galerietreff
- 3. Juni
- **Liz Bachhuber**, Installationen im Frommannschen Anwesen,
- eine Ausstellung des Lehrstuhls f. Kunstgeschichte in Kooperation mit dem Jenaer KV
- 6. Juni
- **Volkmar Kühn**, Skulpturen im Botanischen Garten und
- **Volkmar Kühn** im Stadtspeicher
- 5. September
- **Barbara Ehrmann**
- **Auktion, 22. November**

Eric Pawlitzky,
Von Tallinn nach Constanta – 3000 km Europa



Vernissage, 28.02.14



Claudia Fischer –anderswo-

Vernissage 11.04.14

- Ausgehend von ihrer persönlichen Biografie, bilden kulturelle Identität und Sprache und Migration die Schnittstelle von Claudia Fischers Schaffen. Die sich seit 2002 aufeinander aufbauenden Serien setzen sich mit Identitätskonstruktionen, mit Differenz des Fremden und des Bekannten auseinander. Der Betrachter gerät oftmals in den Zustand des Reisenden zwischen dem Eigenen und Anderen – einem Wechselverhältnis, in dem Identität fortlaufend neu konstituiert wird.





Liz Bachhuber, „Vernestungen“

FrommannscherSkulpturenGarten – in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar der Friedrich-Schiller-Universität Jena



Bunte „Vernestungen“ inmitten idyllischer Ruhe

Der Frommannsche Garten lädt zu neuer Ausstellung ein

■ Von Katrin Nelles

Jena. Übergroße Nester mit bunten Kabelbindern zieren den Frommannschen Garten. Bereits am Eingang entdeckt man die erste Installation, das „Salve-Nest“. Es schmiegt sich in das Gitter des Eingangsportal und hebt sich durch die Farben der eingewebten Reisverschlüsse und Kabelbinder von dem Grün der Pflanze ab. Die verwendeten Materialien wurden alle von Privatpersonen, Firmen und Institutionen aus der Jenaer Umgebung gespendet.

Liz Bachhuber, Künstlerin und Professorin für freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar, kreiert neun Skulpturen

unter dem Titel „Vernestung“. Die Objekte sind speziell für den Frommannschen Garten erschaffen worden und verschmelzen mit den bereits vorhandenen Skulpturen zu einer „zweiten Natur“.

Liz Bachhubers Kunstwerke ahmen die Natur nach und bleiben gleichzeitig als Eingriffe der Zivilisation erkennbar“, sagt Professor Verena Krieger, Kunsthistorikerin der Universität Jena.

Die Kunstwerke sind Teil der diesjährigen Ausstellung des „Frommannschen Skulpturen Gartens“. Bereits zum dritten Mal laden der Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und

der Jenaer Kunstverein ein verschiedene Installationen im Frommannschen Garten in Ruhe zu genießen.

Besucher des Gartens konnten während der letzten zwei Wochen den Entstehungsprozess des größten Objekts, der „Hermophiole“ mitverfolgen. Um ein rund fünf Meter hohes Gerüst entsteht ein aus Birken sprösslingen geflochtener Kolben. Bunte Kleidungsstücke, Seile und alte Fahrradschläuche sind in das Objekt mit eingewoben. „Ich arbeite gerne groß aber mit leichten Materialien“, sagt Liz Bachhuber.

Die Vernissage zu dieser Ausstellung findet am 3. Juni um 19 Uhr statt, die Künstlerin wird an-



Liz Bachhuber, Künstlerin und Wolfram Stock, Vorsitzender des Jenaer Kunstvereins. Für das „Salve-Nest“ verwendet sie Reisverschlüsse einer Nähkiste, aus der DDR-Zeit.

Foto: Katrin Nelles

wesend sein. Während des Ausstellungszeitraums vom 3. Juni bis zum 13. Juli können die Kunstwerke Montag bis Freitag

von acht bis 20 Uhr besichtigt werden. Zudem werden kostenlose Führungen angeboten, die Hintergrundinformationen zu

den Kunstwerken liefern.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die Kunstwerke wieder auseinandergebaut und recycelt.

Vernissage im Frommannnschen Garten, 03.06.14



Volkmar Kühn im Botanischen Garten und im Stadtspeicher Skulptur Mensch Tier



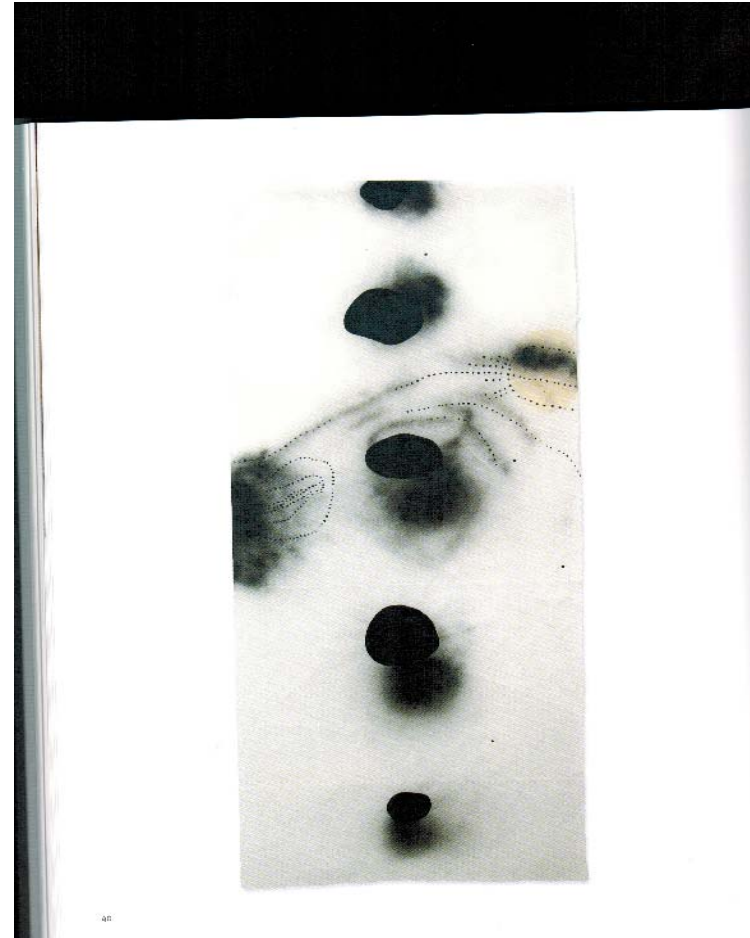
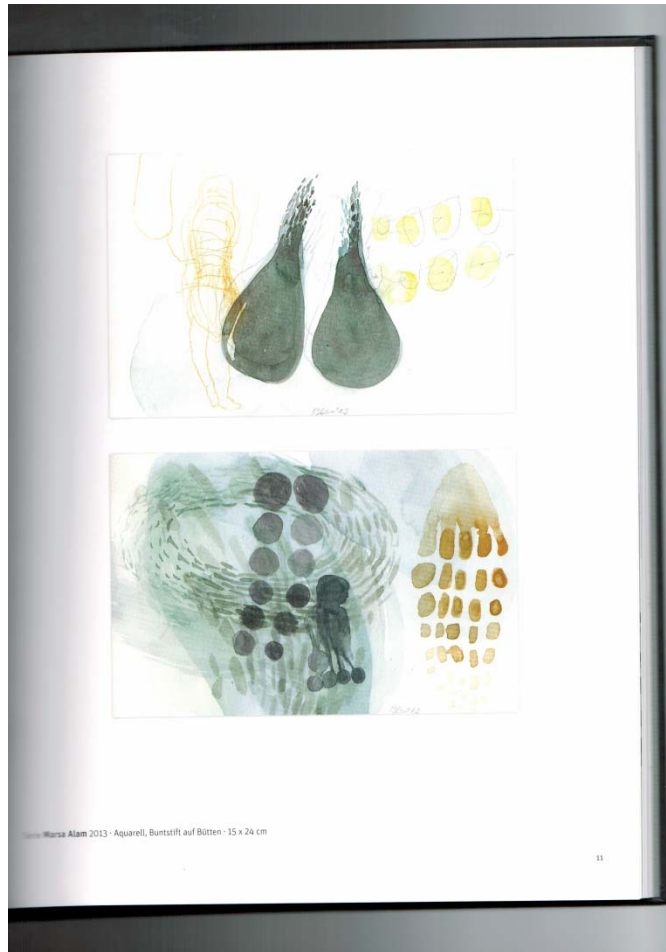
Volkmar Kühn

Vernissage im Botanischen Garten, 06.06.14



Barbara Ehrmann

Vernissage: 05.09.2014



- Barbara Ehrmann ist eine Künstlerin, die mit Intuition und Verstand zu Werke geht und über das, was sie hervorgebracht hat, zu reflektieren weiß.
- **Eingetaucht**, der Titel des Kataloges, damit ist in erster Linie, die von der Künstlerin entwickelte Technik gemeint, Zeichnungen und Bilder mit Paraffin zu beschichten. Als Trägermaterial bevorzugt sie Japanpapier, verwendet aber auch Leinwand und Holz. Sie arbeitet mit Acryl in Mischtechniken und Collagen, mit Tuschen und Kreiden. Dabei sind die unbunten Farben Schwarz, Weiß und Grau beherrschend, gelegentlich kommen Orange, Gelb, Grün und Blau ins Spiel. Durch die Wachsschichten, die sie über die Bilder legt, erhalten die Farbbilder eine fast magische Leuchtkraft von innen heraus. Zugleich wird das Dargestellte, die Figur, versiegelt in einem eigenen Raum, in einer ihr eigenen Welt.

- Grußwort Dr. Bernhard Osswald, Katalog Eingetaucht, 2014

Ausstellungsplan für 2015

- Dagmar Ranft-Schinke
- Familie Götze
- Gabriele und Detlef Reinemer
- Gisela Eichardt
- Projekt mit Bauhaus-Uni Weimar zum Romantiker-Jahr,
Naomi Salmon mit Studenten
- Willi Weiner, Metallskulpturen für den Botanischen Garten